

Deutungsmuster zu(r) (Auswahl, Bearbeitung und Didaktisierung von) Wissen in der politischen Erwachsenenbildung

Marina Hoch – marina.hoch@tu-dortmund.de

HINFÜHRUNG

- In der politischen Erwachsenenbildung wird Wissen über das Politische vermittelt.¹
- Die Auswahl, Bearbeitung und Didaktisierung dieses Wissens stellt für die Lehrenden ein konfliktbehaftetes Handlungsproblem dar, das von Unsicherheit(en) und antinomischen Handlungsanforderungen geprägt ist.²
- Bislang wurde kaum empirisch untersucht, wie Lehrende Wissen für die Vermittlung auswählen, bearbeiten und didaktisieren und welche Deutungen über Wissen und seine Vermittlung dabei in welcher Weise ihr Handeln leiten.³



FORSCHUNGSFRAGE

Welche sozialen Deutungsmuster über (die Auswahl, Bearbeitung und Didaktisierung von) Wissen sind für Lehrende der politischen Erwachsenenbildung in welcher Weise handlungsleitend?

FORSCHUNGSDESIGN



ZUGANG

- **Forschungsdesign:** Wissenssoziologische Deutungsmusteranalyse (orientiert am diskursiven Interview nach Ullrich 2019)⁴ zur Rekonstruktion des handlungsleitenden Wissens der Lehrenden⁵
- **Deutungsmuster** als sozial geteilte Interpretationsmuster⁶
- **Analytische Ebenen:**⁷
 - (1) Soziale Deutungsmuster
 - (2) Individuelle Deutungsmuster
 - (3) Derivationen (im Interview erfassbar)



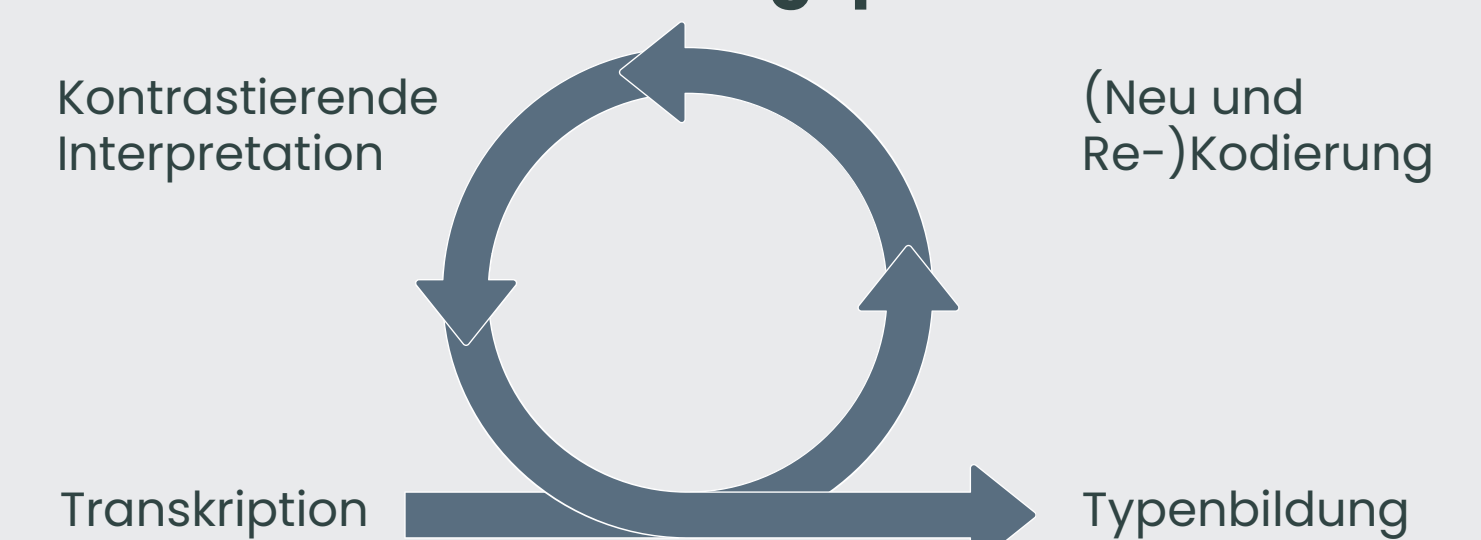
DATENERHEBUNG

- **Befragte:** Lehrende der politischen Erwachsenenbildung (n = 17)
- **Methode:** Diskursive, leitfadengestützte Online-Interviews⁸ (Fokus: Derivationen)
- **Anker:** eine konkrete Lehr-Lern-Veranstaltung
- **Sampling:** Theoretical Sampling⁹ (Kontrastierung nach z. B. Qualifizierung, Alter, Erfahrung, Veranstaltungsthema, Involviertheit)



AUSWERTUNG

- **Interpretative, kontrastierende Analyse** zur Identifikation sozial geteilter Deutungsmuster¹⁰
- Iterativer **Auswertungsprozess**¹¹:



EINBLICK ERGEBNISSE: SPANNUNGSVERHÄLTNISSE



Hinweis: Die folgenden Ergebnisse zeigen einen vorläufigen Einblick in eine Auswahl rekonstruierter Spannungsverhältnisse. Sie stellen keine abgeschlossene Typologie dar.

Wissenschaftliches Wissens: Legitimation und didaktisches Risiko



- Die Lehrenden beziehen sich auf Wissenschaft und wissenschaftliches Wissen, um die eingebrachten Wissensbestände zu legitimieren bzw. abzusichern.
- Zugleich markieren sie dieses Wissen als didaktisch riskant (zu komplex/abstrakt).

Spannungsverhältnis: Legitimation <-> Anschlussfähigkeit

"[...] meine Hochachtung für das Qualitätslevel der Wissenschaft ist ungebrochen. Deswegen beziehe ich mich darauf auch gerne. Wo's mich umtreibt ist, dass es oft in einer Form formuliert ist, die jemanden braucht, der es übersetzt für Menschen, damit es ankommt."

Lehrender: 10

Orientierung herstellen – ohne Scheineindeutigkeit



- Bei der Bearbeitung des Wissens zielen die Lehrenden darauf ab, den Lernenden Orientierung im Hinblick auf die mehrdeutigen Gegenstände zu ermöglichen.
- Zugleich nehmen sie bei den Lernenden ein Bedürfnis nach klaren, eindeutigen Antworten wahr.

Spannungsverhältnis: Orientierung <-> Eindeutigkeit

"[...] Ich stelle mich schon darauf ein, dass Menschen sagen, 'ich willt aber genau wissen, was ich jetzt sage'. Deswegen am Anfang dieser Impuls, was erwartet euch hier und dann sage ich, 'es wird hier kein Rezeptblock ausgestellt und ihr geht nicht nach Hause mit den richtigen Antworten'."

Lehrender: 1

Kontroversität ermöglichen und begrenzen



- Die Lehrenden verstehen politische Bildung als Raum, in dem Pluralität und Diskussion ermöglicht werden soll („viele ist verhandelbar“).
- Zugleich markieren sie nicht verhandelbare Grenzen.

Spannungsverhältnis: Kontroversität <-> Grenzziehung

"[...] es [gibt] gewisse Fakten, physikalischer Natur zum Beispiel so wie die Schwerkraft oder so, die nicht verhandelbar sind. Also wenn jemand den Tatbestand der Schwerkraft auf der Erde hinterfragt oder debattieren möchte, dann ist eigentlich die Debatte zu Ende [...]"

Lehrender: 2

RESÜMEE

SPANNUNGSVERHÄLTNISSE ALS VERGLEICHSACHSEN

- Die bisherigen Analysen deuten darauf hin, dass Lehrende bei der Auswahl, Bearbeitung und Didaktisierung von Wissen wiederkehrende und vielfältige Spannungsverhältnisse bearbeiten.
- Diese zentralen Abwägungs- und Konfliktlinien dienen im abschließenden Auswertungsprozess als Vergleichsachsen zur Rekonstruktion sozial geteilter Deutungsmuster.



AUSBLICK ZUM WEITEREN VORGEHEN

- Die sozial geteilten Deutungsmuster der Lehrenden werden durch die Analyse ihrer Deutungen und Begründungen zu eben diesen Spannungsverhältnissen rekonstruiert.
- Anschließend werden die Deutungsmuster verdichtet und typologisiert.

WEITERE INFOS

Projektkontext: Laufendes Dissertationsprojekt in der Erziehungswissenschaft an der Technischen Universität Dortmund.

Stand: Datenerhebung abgeschlossen; Finaler Datenauswertungsprozess und Verschriftlichung des Theorieteils im Gange.

FEEDBACK WILLKOMMEN!

Ich freue mich über Feedback und Austausch – gerne persönlich oder per E-Mail an marina.hoch@tu-dortmund.de



LITERATUR

